

01.10.2008

Mitten in der Finanzkrise

## Was Anleger jetzt tun sollen



Mehrere Banken in Amerika und Europa sind in Schieflage geraten und verschwinden. Das amerikanische Rettungspaket scheitert überraschend. Eine Schockwelle geht durch die Finanzwelt. Wir fragten Banken und Vermögensverwalter: Was sollen Anleger tun?

Von Hanno Mußler und Bettina Schulz [»](#)

### Union Investment - Ruhe bewahren

Der Fondsanleger sollte Ruhe behalten. Sein Fondsvermögen hängt nicht von der wirtschaftlichen Situation der Investmentgesellschaft oder der verwahrenden Depotbank ab. Die Sondervermögen gehen daher nicht in eine Konkursmasse ein, sondern bleiben eigenständig erhalten.

### Mack und Weise - Defensiv bleiben

Ob mit oder ohne Bankenrettungspaket der Amerikaner halten wir, auch nach den jüngsten Kursreduktionen, an unserer defensiven Portfolioausrichtung fest und empfehlen unverändert, temporäre Erholungen an den Aktienmärkten zum Bestandsabbau und zur Absicherung der vorhandenen Positionen zu nutzen. Angesichts der internationalen wirtschaftlichen Perspektiven, die sich noch nicht ausreichend in den Unternehmensbewertungen widerspiegeln, sehen wir erst auf einem bedeutend tieferen Niveau attraktive Anlagechancen. Wir halten es zudem für elementar, einen Teil des Vermögens in Edelmetallen auch physisch zu halten. Bei festverzinslichen Wertpapieren raten wir, ausschließlich erstklassige Bonitäten mit kurzer Laufzeit zu berücksichtigen.

### Credit Suisse - Wachstums- und Gewinnerwartungen zu hoch

Die fundamentalen Probleme bleiben: Zu viel Fremdverschuldung, politische Fehler in Europa und zwei Millionen Eigenheime zu viel in Amerika. Die Wachstumsaussichten in Europa und Amerika sowie global sind alle mindestens ein Prozent zu hoch und die Gewinnerwartungen der Unternehmen um zwanzig Prozent zu hoch. Wir bleiben investiert in defensiven Titeln und meiden Bankaktien.

### M.M. Warburg - Keine grundlegende Entwarnung

Kurzfristig kann man versuchen, die hohe Volatilität an den Aktienmärkten auszunutzen und auf eine Verabschiedung des Rettungspakets am Donnerstag zu setzen. Allerdings ist die Finanzmarktkrise noch längst nicht ausgestanden, und die ohnehin schwache Konjunktur droht in eine Rezession abzurutschen. Insofern kann noch keine grundlegende Entwarnung für den Aktienmarkt gegeben werden. Vorsichtigerer Anleger bleiben deshalb in Aktien untergewichtet.

## UBS - Defensive Ausrichtung

Wegen der zahlreichen Herausforderungen für die Weltwirtschaft wird die Volatilität an den Finanzmärkten unseres Erachtens erhöht bleiben. Trotz attraktiver Bewertungen empfehlen wir angesichts des schwachen ökonomischen Umfelds weiterhin eine Untergewichtung von Aktien. Generell sollten Portfolios im Aktienbereich defensiv ausgerichtet sein und zyklische Sektoren gemieden werden. Attraktive Bewertungen sehen wir für mittel- und langfristige Investoren bei ausgewählten Unternehmensanleihen.

## Dr. Jens Ehrhardt Kapital - Technische Voraussetzungen für Erholung gegeben

Bei fundamental attraktiven Qualitätswerten wie zum Beispiel Hongkong-China-Titeln mit zweistelligen Dividendenrenditen und einstelligen Kurs-Gewinn-Verhältnissen kann man selektiv und vorsichtig erste Investments tätigen. Darüber hinaus sollte man aber bei Werten minderer Qualität und Bewertung eine mögliche Erholung für einen Positionsabbau nutzen. Die technischen Voraussetzungen für eine Stabilisierung und Erholung der Kurse wären inzwischen gegeben. Allerdings könnten diese durch ein stärkeres Übergreifen der amerikanischen Bankenkrise auf Europa jederzeit ausgehebelt werden.

## Bankhaus Lampe - Erstklassige europäische Staatsanleihen bevorzugt

Die Finanzmarktkrise ist in eine neue Dimension vorgestoßen. Ihr weiterer Verlauf ist schwer abschätzbar. Trotz staatlicher Sicherungsmaßnahmen und Garantieerklärungen dürfte sich die Phase der extremen Unsicherheit daher zunächst fortsetzen. Aus diesem Grund raten wir zur Vorsicht bei Aktien, insbesondere Finanztiteln. Vor Panikverkäufen auf den derzeit niedrigen Niveaus raten wir ab. Erstklassige europäische Staatsanleihen sehen wir für Anleger derzeit als bevorzugte Investmentlösungen an. Kurzfristig orientierte Anleger können ihr Geld gut in Tages- und Termingeld parken.

## WestLB - Wenig Raum für eine nachhaltige Erholung

Wir gehen davon aus, dass das Hilfspaket der amerikanischen Regierung für die Finanzmärkte trotz der Ablehnung im Repräsentantenhaus sehr zügig überarbeitet und verabschiedet werden wird. Damit sollte sich die derzeit außergewöhnlich hohe Risikowahrnehmung an den Märkten zumindest ein Stück weit abschwächen. Dennoch sehen wir kurzfristig wenig Raum für eine nachhaltige Erholung, denn selbst wenn sich eine Richtung für den weiteren Verlauf der Finanzmarktkrise zeigen sollte, reflektieren die Margen- und Gewinnerwartungen des Markt-Konsensus noch nicht ausreichend die Tatsache, dass wir uns nahe an oder sogar in einer Rezession befinden.

## Unicredit - Defensive Strategie beibehalten

Eine defensive Strategie hat sich in diesem Jahr bislang am Aktienmarkt von Vorteil erwiesen, und wir empfehlen, sie zunächst beizubehalten. Wir erwarten, dass es auch auf Basis des bisherigen amerikanischen Rettungsplans keinen schnellen nachhaltigen Aufwärtstrend am Aktienmarkt geben wird. Es gibt aber mittlerweile eine Reihe von Dax-Werten aus dem Nichtfinanz-Bereich, die sich durch eine attraktive erwartete Dividendenrendite bei erwiesener Fähigkeit der Unternehmen zu nachhaltigen Gewinnsteigerungen und Dividendenkontinuität auszeichnen. Eine Wahl solcher Titel spricht für ein sehr gutes Performance-Ergebnis für Anlagezeiträume von zwei Jahren oder länger, kann aber kurzfristige Verluste nicht verhindern.

## Blackrock - Höhepunkt der Verkaufswelle

Anleger werden derzeit mit den schwierigsten Marktbedingungen konfrontiert, die es in jüngster Zeit je am Markt gegeben hat - möglicherweise gar einer ganzen Generation. Anleger sollten aber bedenken, dass wir uns mitten in der Panikphase und Liquidation befinden, was normalerweise den Höhepunkt der Verkaufswelle darstellt.

## **DZ Bank - Emittentenbonität beachten**

Die Krise ist noch nicht ausgestanden. Es ist aus unserer Sicht noch nicht der Zeitpunkt, in der Breite Aktienpositionen aufzubauen. Dazu ist die Unsicherheit noch zu groß. Andererseits sind derzeit Aktien sehr günstig bewertet, und wir rechnen mittelfristig in unserem Hauptszenario mit höheren Kursen. Der erkennbare Trend, dass Anleger in Produkte mit Risikobegrenzung investieren, erscheint vor diesem Hintergrund sehr vernünftig. Private Anleger sollten darauf achten, wessen Schuldverschreibungen, also auch Anlagezertifikate, sie kaufen.

## **RCM - Koordinierte Zinssenkung, später phantastische Kaufgelegenheit**

Märkte hassen ein Vakuum. Es muss dringend etwas unternommen werden. Es muss eine koordinierte Zinssenkung aller großen Zentralbanken der Welt geben. Wir stehen kurz vor der kompletten Kapitulation der Investorenstimmung am Markt. Angesichts der langfristig guten Prognose für die Aktienmärkte, wenn man auf die Schwellenländer blickt, die sich in Industrienationen wandeln, rückt eine phantastische Kaufgelegenheit näher, die es normalerweise nur einmal in einer Generation gibt.

## **Allianz Global Investors - Abwarten mit Ausbau der Aktienquote**

Die Aktienquote im Depot bleibt noch verringert, aber es gilt: Angst ist ein schlechter Ratgeber. Von Panikverkäufen ist ebenso abzuraten wie von überhasteten Nachkäufen wegen attraktiver Bewertungen. Die Aktienquote sollte erst dann schrittweise ausgebaut werden, wenn sich die Risikozuschläge an den Geld- und Anleihemärkten zurückbilden. Diese sind der beste Indikator für eine Rückkehr zur Normalität.

## **Dr. Thilenius - Nicht mehr verkaufen**

Der Verkaufsdruck, gemessen an der Volatilität von 47,5, war am Montag in den Vereinigten Staaten ähnlich hoch wie in früheren Phasen von Panikverkäufen im Jahr 1998 mit einer Volatilität von 45 und 2002 mit einer Volatilität von 43. Beiden Tiefpunkten, die übrigens beide im Monat Oktober stattfanden, folgten wenige Wochen später kräftige Erholungen. Falls das Rettungspaket in den nächsten Tagen verabschiedet wird, rechnen wir mit einer ähnlichen Entwicklung. Daher: Jetzt nicht mehr verkaufen und mit Käufen bis zur Marktreaktion auf die Verabschiedung warten.

## **Deka - Grundsätze für die Wertpapieranlage nicht beeinträchtigt**

Wir gehen davon aus, dass für die gegenwärtigen Problemlagen an den Finanzmärkten Lösungen gefunden werden - entweder mit einer großen Lösung in den Vereinigten Staaten oder mit entsprechenden kleineren Lösungen bei Einzelproblemen. Insofern werden die Grundsätze für die Wertpapieranlage - Langfristigkeit und Streuung bei Aktien oder Anleihen, Geldmarkt für kurzfristige Anlagen - nicht beeinträchtigt. Gerade in der gegenwärtigen Lage zeigen sich die Vorteile der breiten Streuung von Wertpapierportfolios: Während einzelne Titel sich nicht mehr erholen können, werden Marktindizes nach dem Überwinden der Krise auch wieder ansteigen.